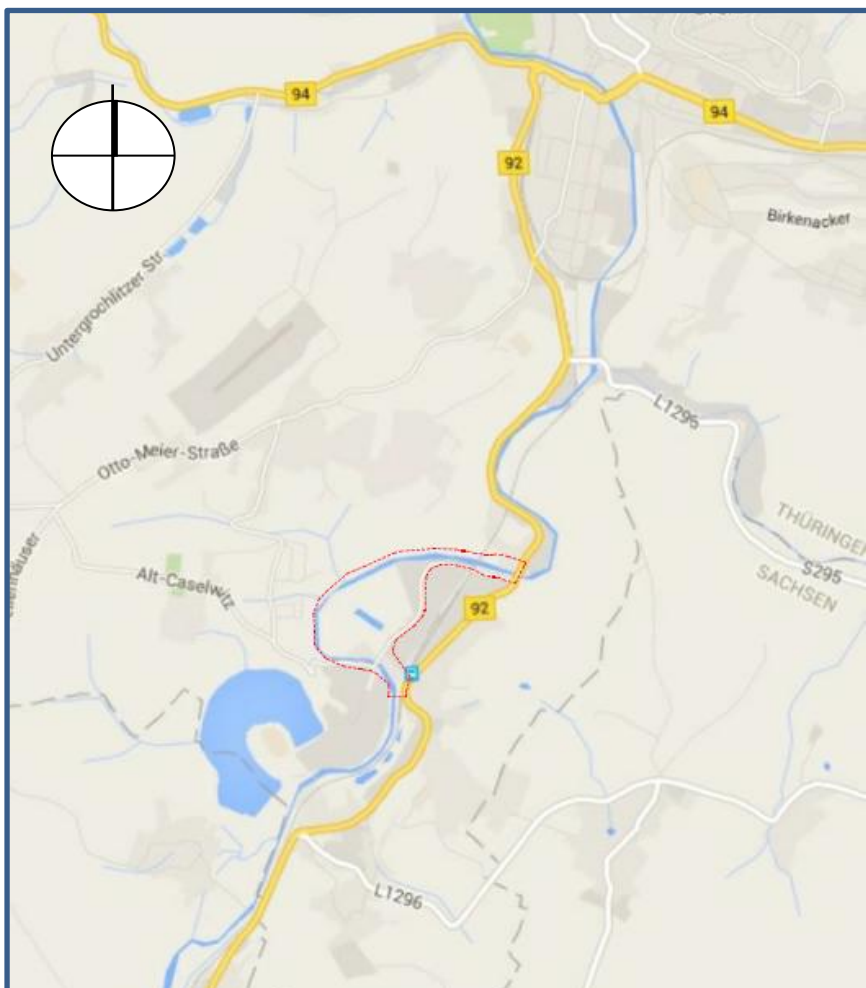


72016-018

Weißer Elster, Greiz, HWS-Komplexmaßnahme, Dölau

Beim Hochwasser 2013 war die Stadt Greiz mit ihren Ortsteilen entlang der Weißen Elster stark betroffen. Der bestehende technische Hochwasserschutz wurde teilweise überströmt, wodurch Überflutungen in Wohngebieten, in Industriebetrieben und Gewerbeflächen entstanden.

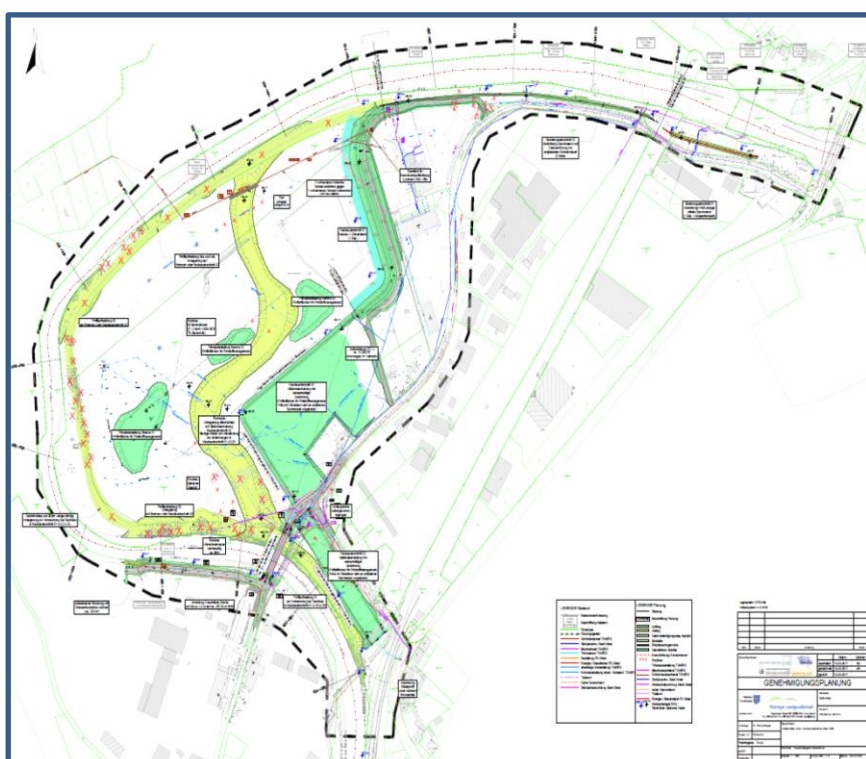
Der Stadtteil Dölau der Ortschaft Greiz befindet sich an der Grenze zwischen Sachsen und Thüringen an der Weißen Elster. Die maßgebliche Ursache der Überschwemmung im Ortsteil Dölau ging von der Brücke Liebigstraße aus, die eine Engstelle in diesem Abschnitt darstellt. Oberhalb kam es infolge der Überlastung der Hochwasserschutzanlagen zu Ausuferungen und somit zu Überschwemmungen im Industrie- und Gewerbegebiet.



Übersichtskarte, Quelle: IB Lopp Planungsgesellschaft mbH



Ist-Zustand, Quelle: IB Lopp Planungsgesellschaft mbH



Planzustand, Quelle: IB Lopp Planungsgesellschaft mbH

Zielstellung des Projektes ist die Verbesserung des Hochwasserschutzes für den gesamten Bereich Greiz Dölau.

Eine wirtschaftliche und nachhaltige Lösung der Zielstellung lässt sich aus wasserwirtschaftlicher Sicht nur durch eine Profilaufweitung im Bereich ca. 150 m ober- und unterhalb der Brücke Liebigstraße erreichen. Im Konkreten handelt es sich dabei um die Umsetzung folgender Leistungen:

- Sanierung Deich – ab Gewässerkilometer 163+694 bis ca. 164+300
- Neubau Deich – ab Gewässerkilometer 164+300 bis ca. 165+386
- Rückbau/ Teilrückbau Deich – ab Gewässerkilometer 164+300 bis ca. 165+253
- Einrichtung Umfluter in der Aue
- Gestaltung Aue
- Erweiterung Abflussprofil Liebigbrücke – Gewässerkilometer 165+255
- Öffnung rechtes Brückenfeld Bahnbrücke Akzo Nobel

Das Hochwasserschutzkonzept (HWSK) wird auf der Grundlage der Vorgaben der europäischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (EU HWRM RL) und Gewässerstrukturmaßnahmen gemäß den Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU WRRL) in der Flur und für die Stadt Greiz am Gewässer I. Ordnung - Weiße Elster bis Ende des Jahres 2021 vollständig umzusetzen.